

Spiegel der Liebe. oder von Maria Magdalena
da sie nach dem Iudischen Osterfest am großen Sabbath morgens
früh ihren IESVM in dem grab gesucht. Ioannis am 20 Capitel. (11)

1.

Die Sonn sampt ihren Rossen
 Späth Oesterlich bezecht
 Mitt Schlaff noch vbergossen
 Wolt früh kaum wachen recht:
 Da fand ich schon beyzeiten
 Am Grab in trawren stehn,
 Vnd Salb, vnd Buchs bereiten
 Die weinend Magdaleen.

2.

Zwar gleich wan ie zunweilen
 Die Frühlings Morgenstund
 Mitt ersten Sonnenpfeilen
 Den weichen Schnee verwund,
 Herab von Berg- vnd Steinen,
 Von Felsen hoch, vnd geh
 Zerfleußt in sanfftes wainen
 Der lind entlassen Schnee.

3.

Fast eben gleicher massen
 Das weib von Lieb verwund,
 Jn lauter zähr zerlassen
 Zerfloß in thränen rund:
 Begierd mitt heissen pfeilen
 Jhr d'augen beyde schmelztz,
 Vnd abwärts beyder theilen
 Die runde tröpflein weltzt.

4.

O wee, der schwachen Mergen!
 O wee, dem hertzen wund!
 Kond Lieb, noch brand verbergen,
 Sie sprach von Seelen grund:
 Ach Sonn dich heb mitt machten,
 Zum Grab nun herwartz leucht:
 Auff, auff, mach kurtzer Nachten,
 Der Tag zu lang verzeucht.

5.

Leucht her zur linck, vnd rechten:
 Spreit vberall mitt fug
 Die gülden haar, vnd flechten,
 Daß Jch mein Liebsten such.
 Leucht her mitt striem, vnd straalen,
 Leucht her zum holen grab,
 Wer weiß, ob ich der quaaen
 Mögt heut noch kommen ab.

6.
 Drauff Sie zum Felsen rucket,
 Wil da mitt äugen drein,
 Zur Klufften einher bücket,
 Wird wund mitt frischer pein.
 Den Liebsten sie nitt findet;
 Für Jhn da thut ersehnt
 (: O schier nun ihr geschwindet :)
 Nur seiner Englen zween.

7.
 Ach nitt, nitt Euch, ihr knaben,
 Jhr Jüngling Flügelreich,
 Ach Euch wil Sie nitt haben,
 Weicht ab von dannen gleich.
 Nur JESVM sie den Einen,
 Vnd Einen sucht allein
 Wil sonst vnd liebet keinen;
 Ohn Jhn sie nitt kan sein.

8.
 Jn eyffer ohn verweilen
 Sie ruftet ihm zurstund,
 Mitt süßlich herben pfeilen,
 Laufft, geht, vnd steht verwund.
 Am grab sie drauß, vnd drinnen,
 Dort, hie, sucht dran, vnd drumb,
 Noch scheidet ie von hinnen,
 Lugt, schawt nach ihm hin vmb.

9.
 Doch freylich sis mitt nichten
 Vnd freylich nitt versteht,
 Verwirrt in blinden pflichten,
 Wen, wo sie suchen geht.
 Mitt Lieb ist ihr vergeben,
 Mitt blindem Hertzengiffet,
 Sie sucht im Grab das Leben,
 Zum zweck beseiten trifft.

10.
 Sie sucht in schwartzen kohlen
 Ein purpurschönen glantz,
 Von zweigen weick wil holen
 Ein grünen LorberCrantz.
 Sie Rosen wil von Reben,
 Von dornen lesen wein,
 Von Scherben Gold erheben,
 Von Schatten klaren Schein.

11.

O weib so gar verblendet!
 So gar von Lieb entäugt!
 Die Schrifft bleibt vnverwendet,
 Die Warheit nimmer leugt:
 Wen Du noch suchst in Steinen,
 Jm Grab, vnd Todtenruh,
 Schon geht auff besten beinen,
 Vnd mehr nitt stirbet nu.

12.

Der Tod kondt ihn entleiben,
 Vnd einmahl stechen ab:
 Jm tod kond er nitt bleiben,
 Nitt säumen in dem grab:
 Dem Tod er ist entwichen,
 Dem Haut- vnd Beinenknecht,
 Hatt Jhm so gar durchstrichen
 Das fahlb, vnd bleiches Recht.

13.

Er Jhm von fahlben grentzen
 Entlieft mitt vollem trab,
 Vnd Stachel, Pfeil, vnd Sensen
 Jhm stahl gantz redlich ab.
 Den Bogen auch, vnd Kocher
 Er Jhm gleich warft zu fewr,
 Lacht auß den stoltzen Pocher,
 Sampt seinem grabgemäur

14.

Drumb nur dir laß gesagen,
 Nur laß von trawren ab,
 Laß ab, laß ab von klagen
 Nochs Leben such im Grab.
 Ach, ach sie doch thut klagen,
 Last nicht von trawren ab,
 Last ihr so gar nitt sagen,
 Sie doch noch sucht im grab.

15.

Doch wer wils ihr nitt schencken,
 Vnd freundlich vbersehn?
 Jhrs niemand soll verdencken,
 Bey straaff dergleichen peen.
 Von Lieb ist ihr gestolen
 Von Lieb all Sinn, vnd Witz,
 Verdollt auff süssen kohlen
 Sie tobt in süsser hitz.

16.

Verstand sampt Hirn, vnd Sinnen
 Gedancken, Hertz, vnd mut
 Jm Grab mitt JESV drinnen
 Sie ließ, in seiner hut:
 Weil Er nitt mehr nun drinnen,
 Weil Er da zogen drauß,
 O wee nun ihrer Sinnen!
 Auch Sie seind flogen auß.

17.

Ohn Sinn, vnd ohn gedancken,
 Die Merg ohn Seel, vnd Hertz
 Bald hinn, bald her geht wancken,
 Geht schweben allerwertz.
 Sie selbsten geht verlohren,
 Vnd forschet mitt geschrey,
 Sampt ihrem außerkohren
 Wo Sie woll Selber sey?

18.

Doch selber sie von Hertzen
 Wolt schon verlohren gan,
 Nur Jhn kans nitt verschertzen,
 Nur Jhn wils wider han.
 Für Jhn wolt Sie verlohren
 Woll ewig bleiben auß,
 So nur den außerkohren
 Man ihr doch brächt nach hauß.

19.

Sie seufftzet, achtzet, wainet,
 Klagt, heulet immerdar,
 Erd, Himmel sie vermeinet
 Wol mögt zerspringen gar.
 Sie leyden mögt von oben
 Die runde Tempel schön
 Nur kämen gar gestoben
 Heraber mitt getön.

20.

Sie sprach: Weil mir entzogen
 Jst hertz, vnd Lieb, vnd Frewd,
 Jhr himmel rund gebogen
 Mögt ab noch tummlen heut.
 O Sonn du deinen wagen
 Magst heut noch stürzten vmb,
 Jch schon mich wil betragen
 Jm duncklen still, vnd stumm.

21.

Weil einmahl mir entstohlen
 Mein einigs HertzenLiecht,
 Darff Jch nun deiner Strolen,
 Darff Jch nun deiner nicht
 Ade Liecht, Lufft, vnd Leben,
 Ade schneeweisser Tag,
 Mich deiner wil begeben,
 Dich mehr nitt schöpfen mag.

22.

Drauff müd, vnd matt zur Erden
 Sie sittlich nidersitzt,
 Vnd kläglich in gebärden
 Hinn, her mitt äugen blitzt:
 Verliebt, verwirrt, verworren
 Sie leidet Fewr, vnd Pein,
 Marck, Blut, vnd Bein erdorren,
 Die Zähr auch drucknen ein.

23.

Bald wider doch von Wangen
 Ein dopples Bächlein wischt,
 Vnd heisses ihr verlangen
 Mitt feuchtem guß erfrischt.
 Die seufftzer auch sich heben,
 Vnd wider winden starck,
 Sie wider thut sich geben
 Zum grab, vnd lären Sarck.

24.

Ach Liebster mein von Ehren,
 Mir schier es wird zuvil,
 Wirst bald nitt wider kehren
 Geb Jch verlohren Spiel.
 Ohn Leben ich noch lebe,
 Bin tod ohn Tod zugleich,
 TodLebend immer strebe
 Wo nur ich Dich beschleich.

25.

O Tod, o MenschenPrasser,
 O Menschen auch, vnd Thier,
 Auch Fewr, Lufft, Erd, vnd Wasser [62]
 Jhr Elementen vier:
 Auch Statt, vnd Land, vnd Felder,
 Was mehr ich nennen mag,
 Laub, Graß, vnd Bäum, vnd Wälder (360
 Gebt obren meiner Frag.

26.

Ey wo? was ortt, vnd landen
 Mögt ie zu finden sein
 Die Leich noch frisch in banden,
 Das todte Leben mein?
 Wer? wo doch? kan mir zeigen
 Den Cörper wunden voll?
 Ach nitt, nitt wollet schweigen,
 Wes mich getrösten soll.

27.

Erhebet Schall, vnd Stimmen,
 Vnd Jhm doch machet kund,
 Er Mich mitt süssem grimmen,
 Mit kühlem brand verwund.
 Von kühlem Fewr, vnd Flammen,
 Von BitterSüssen glut,
 Von Lieb, vnd Leyd zusammen
 Mir schmelzet Hertz, vnd Mut.

28.

Bald, bald mich vnterstützet
 Mitt Laub, vnd Blümlein zart,
 Mitt zweiglein abgenützet
 Von Oepfflen bester art:
 Auß Rosen mir bereitet
 Gar weich die Ligerstat,
 Auch Lilgen häuffig spreitet,
 Jch sinck zur Erden matt.

29.

Von Jhm ich hatt geglaubet,
 Daß nie zu keiner weil
 Solt werden mir geraubet
 Der best erwehlte theil.
 Schaw da, wie schon hats fehlet!
 Wie schon zu diser weil
 Jst weg, wen Ich erwehlet,
 Der best, vnd eintzel theil!

30.

Nun war von Jhm geschriben:
 Zun Jhm wer wachet früh,
 Er gleich, auff sein belieben,
 Solt finden ihn ohn müh.
 Schaw da bey guten stunden
 Jch hab gewachet früh
 Doch Jhn ich nitt hab funden
 Nach vil gepflegter müh.

31.

Er zwar vor wenig tagen
 War Mir nitt wenig holt:
 Weiß nitt was zugetragen
 Sich seither haben solt:
 Weiß nitt, noch mags entrichten
 Wo? wan? womit? vnd wie
 An meinem fleiß, vnd pflichten
 Jchs ließ erwinden ie?

32.

Beym Creutz mich hab lan finden,
 Hab Jhm die PurpurFüß
 Gekühlt mitt HertzenWinden,
 Mitt meinem Athem süß:
 Zum grab hab Jhn getragen
 Mitt vollem TodtenRecht,
 Vnd nach volbrachten klagen
 Hab Jhn da nider legt.

33.

Dan wider bin gelauffen
 Vom Körper wolverSarckt,
 Mehr Salben einzukauffen,
 Am besten MyrrhenMarckt.
 Nurs Fest ich hab verehret
 Mit Osterhafften ruh,
 Gleich heut bin widerkehret
 Gantz früh zum grab hinzu.

34.

Vnd wie dan habs verschuldet?
 Womitt hab Jhn entrüst?
 Daß aller Gnad enthüllet
 Jch Jhn verlieren müst?
 Was war nun mein verbrechen?
 Was meine Fehl, vnd Sund?
 An Mir ich wolt sie rechen
 So nur ichs wissen könd.

35.

Ja weger doch, hab fehlet,
 Es letzt mir kompt in Sinn:
 Jch ie noch vnverheelet
 So gar auch schuldig binn.
 Als wir den Schatz begraben,
 Die wundenreiche Leich,
 Versperrt ich solt mich haben
 Jns Grab mitt Jhm zugleich.

36.

Mitt Jhm ich solt verblieben
 Jm Sarck, vnd Felsen sein.
 Wer Jhn dan hett entstolen,
 Wer Jhn getragen wegk,
 Gleich dem dan auff die Solen
 Jch war gefolget keck.

37.

Von dem hett nie gelassen,
 Hett alweg heulet nach,
 Vnd aller ort, vnd strassen
 Erklungen Ach, vnd Ach.
 Dem Rauber ich mitt greinen
 Hett Hertz, vnd Mut erweicht,
 Er Mir auff stätes wainen
 Den Raub hett hergereicht.

38.

Nun ist, vnd bleibt entwendet,
 Bleibt auß ohn widerkehr,
 Nach wem ich abgesendet
 So manch- vnd manchen zähr.
 Seit Jhn ohn Mich versperren
 Hab lan in Felsen ein,
 Mir Lufft, vnd Wind zerzerren
 Die Zähr, vnd Seufftzer mein.

39.

Mein stätes Heul- vnd Klagen
 Vnfruchtbar hinn, vnd her
 Von Winden wird zertragen,
 Vnd trieben vber Meer.
 Jn Stätten er, noch Felden
 Jst nu zu treffen an,
 Vmbsonsten auch in Waiden
 Wol wurd ich suchen gan.

40.

Doch wil nitt gar verzagen,
 Jm grab wil suchen bas,
 Vnd einmahl noch durchschlagen
 Den Sarck in guter Maaß.
 Villeicht er war noch drinnen,
 Villeicht habs vbersehn,
 Allweil von stättem rinnen
 Mir d'augen fast vergehn.

41.

Villeicht er lag verschoben
 Da drunden irgentwa,
 Daß nicht in eyl von oben
 Jch Jhn kond mercken da.
 Villeicht er war verborgen
 Mitt leinwath bas bedeckt,
 Welch ihm zu mehrer sorgen
 Hett iemands auffgelegt.

42.

Villeicht mir auch gestanden
 Jm weeg die Jüngling sein,
 Daß nitt was ja verbanden
 Jch recht hab nommen ein.
 Villeicht auch gar zu morgen
 Jm grab nitt leuchtets gnug:
 Es freylich steht zu sorgen,
 Jst werth ich weiter such.

43.

Die wortt hett kaum vollendet
 Die wainend Büsserinn,
 Zum Grab sich wider wendet,
 Lugt immer hinn, vnd hinn;
 Der Leib doch war entzogen,
 Der Sarck noch lär, vnd bloos
 All hoffnung schier entflogen,
 Das Leyd noch eben gros.

44.

Nur jene Knaben beyden,
 So droben zogen an,
 Sie fragten gar bescheiden,
 O weib, was wainest dan?
 Sie sprach: Fragt Jhr noch beyde
 Was Jch mög wainen dan?
 Man Mir (: euch recht bescheide :)
 Nahm ab den schönen Man.

45.

Drumb Jüngling frisch, vnd lebend
 Euch hebet auß dem Grab
 Sucht vberall durchschwebend
 Wen Jch verlohren hab.
 Auff, eylend, auff, ihr Knaben,
 Jhr schöne diener sein,
 Nach Jhm thut zeitlich traben
 Nitt lasset ihn allein.

46.

Gleich drauff sie sich entwendet
 Vom Felsen, mitt verdruß;
 Auff's new die zähr verschwendet,
 Mitt noch so starckem guß.
 Aißdan ihr kam erscheinen
 So lang gewünschter Held,
 Vor Ihr er stand auff beinen:
 Doch frembd, vnd vnvermeld.

47.

O weib, was lauffest greinen?
 Sag an, was dir gebricht.
 Vnd ach, solt ich nitt wainen?
 Das Weib hinwider spricht.
 Hast du nun Jhn entstohlen?
 Wo brachtest ihn doch hinn?
 Jch ihn wil dannen holen
 Köm sonst vmb Hirn, vnd Sinn.

48.

O Weib, vnd wollest holen,
 Vnd wollest heben du
 Den Körper dir entstolen
 Auß seiner Todenruh?
 Vnd wie? wan er dan eben
 Jn kett, vnd banden lag?
 Sie sprach: Jch ihn wolt heben,
 Die ketten ich zerbrach.

49.

Vnd wie, wan er solt stecken
 Jn dornen gantz vmnngt?
 Sie sprach: Von dorn, vnd hecken
 Man doch die Rosen bringt.
 Vnd wie wan er vmbgeben
 Mitt Fewr vnd Flammen war?
 Sie sprach: Michs Fewr ließ leben,
 Die Lieb mich brennet mehr.

50.

Vnd wie, wan er von Bären,
 Vnd Löwen wurd verwacht?
 Sie sprach: Wolt mich erwehren
 Auch woll der wilden macht.
 Vnd wie, wan er war tragen
 Jn Schiffen vber Meer?
 Sie sprach: Jch nach wolt jagen
 Mitt gleichem Schiffgewehr

51.

Vnd wie, wan er versuncken
 Dan lag im wassersauß?
 Sie sprach: Seind vil ertruncken
 So doch man fischet auß.
 Hör auff ich deiner Fragen,
 Hör auff, bin sauber satt:
 Sag Du, wer mich zu plagen,
 Den Körper stolen hatt?

52.

Hast Du nitt ihn entstolen?
 Dich zwar hab in verdacht,
 Sags an, ich ihn muß holen
 Hab schon es offft gesagt.
 O recht, vnd recht hats troffen
 Das Weib hats troffen fein,
 Recht woll ist eingeloffen
 Der pfeil zur Scheiben ein.

53.

Er, Er, hat ihn entstolen,
 Vnd Er hatt ihn entführt;
 O Weib sey dirs befohlen,
 Die Rechnung ihm gebürt.
 Du fehlend ia nitt fehlest,
 Die sach nitt wissend weist:
 Wen du verdechtig zehlest,
 Jst schuldig allermeist.

54.

Er selv es vngelogen,
 Vnd ers in warheit ist,
 Wer Dir den Schatz entzogen,
 Gen wen verwundet bist.
 Nur schnell fall Jhm zu Füßen,
 Halt an den Thäter fest,
 Leg Jhn, den Raub zu büßen,
 Mitt armen in Arrest.

55.

O JESV nitt verschiebe,
 Den dunst beseyten treib:
 Dich kund nun einmahl gibe
 Dem höchst betrangten Weib.
 Nur bald, nur laß erschallen,
 Laß Jhr zum höchsten tust
 Ein kleines Wörtlein hallen,
 Ein Wörtlein dir bewust.

56.

Er schon ihm läßt gesagen
 Vnd, wie zu morgen gut
 Der Blitz mitt zartem schlagen,
 Ein Flämmlein zeigen thut:
 Mitt Nahmen er sie rühret;
 Er nur MARIA klingt:
 Gleich Sie das Flämlein spüret,
 Gleich auff in frewden springt.

57.

Ihrs Marck in beinen wallet,
 Vnd wider lebend blut
 Jn süssem sod erprallet,
 Vnd färbet hertz, vnd muth.
 O Gott, vnd wer mitt worten
 Mögt ie nun zeichnen ab,
 Was jubel mancher Sorten
 Aißdän sie trieben hab?

58.

Mir Stimm, vnd zung erstarren,
 Mir bresten red, vnd wort,
 Jchs nimmer auß wurd harren,
 Wurd finden grund, noch bord.
 Die Feder schon sich sencket,
 Die dinten drucknet ein:
 Wen ie die Lieb gekrencket,
 Mags nur betrachten fein.

59.

Den Boitz wer ie gefühlet
 Geschmidt in süssem brand,
 Jm brand so wärmt, vnd kühlet,
 Mags greiften mitt verstand.
 Allein, allein mags wissen,
 Vnd ihm recht bilden ein,
 Wem ie die Lieb durchrissen
 Leib, Seel, vnd Marck, vnd Bein.